



O du fröhliche!



Die schönsten Weihnachtslieder



kizz.

Freiburg · Wien · Basel



© kizz.

in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019

Alle Rechte vorbehalten

www.kizz.de

Gesamtgestaltung: Sandra Hacke, Dachau

Druck: Graspö, Zlin

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-71566-2



Inhalt

Die Weihnachtsgeschichte	7
<i>Advents- und Nikolauslieder</i>	9
Wir sagen euch an den lieben Advent	10
Es kommt ein Schiff geladen	11
Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit	12
Maria durch ein Dornwald ging	14
O Tannenbaum, o Tannenbaum	15
Lasst uns froh und munter sein	16
<i>Weihnachtslieder</i>	17
O du fröhliche	18
Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen	19
Fröhliche Weihnacht überall	20
Tochter Zion	21
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich	22
Es ist ein Ros entsprungen	23
Alle Jahre wieder	24
Zu Betlehem geboren	25
In dulci jubilo	26
Kling, Glöckchen, klingelingeling	27
Süßer die Glocken nie klingen	28
<i>Krippen- und Krippenspiellieder</i>	29
Josef, lieber Josef mein	30
Still, still, still	31
Stille Nacht, heilige Nacht	32
Singt und klinget	33
Ich steh an deiner Krippe hier	34
Ihr Kinderlein kommet	36
Es wird schon gleich dunkel	38

Was soll das bedeuten?	39
Wer klopfet an?	40
Kommet, ihr Hirten	42
Vom Himmel hoch, da komm ich her	43
Hört, der Engel helle Lieder	44
<i>Dreikönigslieder</i>	45
Es ist für uns eine Zeit angekommen	46
Sternsingen	47
Es führt drei König Gottes Hand	48
Ein Kind gebor'n zu Betlehem	50
<i>Winterlieder</i>	51
Schneeflöckchen, Weißröckchen	52
Leise rieselt der Schnee	53
A, a, a, der Winter, der ist da	54
A, b, c, die Katze lief im Schnee	55
Das alte ist vergangen	56
<i>Wissenswertes</i>	57
Herkunft der bekanntesten Lieder	58
Die wichtigsten Gitarrengriffe	63
Alphabetisches Liederverzeichnis	64



Die Weihnachtsgeschichte

EVANGELIUM NACH LUKAS 1,26-38; 2,1-10

Vor 2000 Jahren herrschte im Land der Israeliten ein fremder König. Der hieß Herodes und war grausam. Und noch viel mächtiger als Herodes war Kaiser Augustus, der von Rom aus über die ganze Welt herrschte. Wie sehr hofften die Israeliten, dass Gott ihnen einen Retter schicken würde!

Zu dieser Zeit lebte in Nazaret Maria, eine junge Frau. Sie war mit Josef verlobt. Ihr Verlobter war ein Nachkomme von König David. Doch Josef war kein großer König. Nein, er war ein einfacher Zimmermann.

Eines Tages erschien bei Maria ein Engel und sprach: „Sei gegrüßt, Maria. Du bist gesegnet. Gott ist mit dir.“ Maria erschrak. Was sollte das nur bedeuten? Aber der Engel sagte zu ihr: „Hab keine Angst. Gott hat dich ausgewählt. Du wirst einen Sohn bekommen. Den sollst du Jesus nennen. Er wird der größte König von allen sein, und seine Herrschaft endet nie.“ Maria fragte den Engel: „Wie kann das sein? Noch habe ich keinen Mann. Es dauert noch, bis ich Josef heirate.“ Der Engel aber sagte ihr: „Gottes Geist wird zu dir kommen. Dein Sohn wird Gottes Sohn sein. Maria, du wirst sehen: Gott ist nichts unmöglich.“ Maria nickte: „So geschehe Gottes Wille“, sagte sie. Und der Engel verließ sie.

Bald erwartete Maria ein Kind, so wie der Engel es ihr gesagt hatte. Zu dieser Zeit schickte der ferne Kaiser Augustus Boten in alle Welt und bis in die Gassen von Nazaret. Laut riefen sie: „Ein Befehl von Kaiser Augustus. Alle Untertanen sollen in ihre Heimatstadt gehen und dort gezählt werden. Macht euch sofort auf den Weg!“ Denk nur, das Reich von Kaiser Augustus war so riesig, dass er gar nicht mehr wusste, wie viele Untertanen darin lebten. Deshalb wollte er sie alle zählen lassen. So musste Josef mit seiner Verlobten Maria nach Betlehem gehen. Denn das war die Stadt seiner Vorfahren.

Es war ein weiter Weg. Zu Fuß brauchten sie viele Tage, bis sie endlich in Betlehem ankamen. So sehr sie auch suchten, sie fanden in keinem Haus Platz für die Nacht. Maria spürte, dass sie bald, sehr bald, ihr Kind bekommen würde. Wo sollten sie nur hin? Da fanden sie einen kleinen Stall. Dort wurde Marias Sohn geboren, mitten in der Nacht. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe.

8 DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Denn etwas anderes hatten sie nicht. Aber Maria war froh, dass ihr Kind da war. Es war noch so klein, und doch hatte der Engel diesem Kind Großes vorhergesagt. Nicht weit vom Stall entfernt wachten Hirten in der dunklen Nacht bei ihren Herden. Auf einmal wurde alles um sie herum ganz hell, und ein Engel Gottes erschien. Zuerst erschrecken die Hirten sehr. Aber der Engel sprach zu ihnen: „Habt keine Angst! Ich verkünde euch und allen Menschen eine große Freude. Heute Nacht wurde in Betlehem der Retter geboren. Er ist es, auf den alle Menschen so sehr warten. An diesem Zeichen erkennt ihr ihn: Ihr werdet ein kleines Kind in Windeln in einer Krippe finden.“

Mit einem Mal kamen viele, viele Engel hinzu, so viele, dass sie den Himmel füllten. Sie alle jubelten und sangen so wunderschön, wie es noch kein Mensch gehört hatte:

„Ehre sei Gott in der Höhe
und Frieden den Menschen
auf der ganzen Erde.“

Die Hirten standen, schauten und lauschten, bis die Engel wieder in den Himmel schwebten. „Die Engel haben uns eine Botschaft von Gott gebracht!“, sagten die Hirten zueinander. „Kommt, wir laufen los und sehen nach, was in Betlehem geschehen ist.“ Und da ließen sie ihre Herden zurück und liefen bis zum Stall.

Dort fanden sie Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Sie wussten gleich: Dies war das Kind, von dem der Engel gesprochen hatte! Sie erzählten Maria und Josef alles, was in dieser Nacht draußen auf dem Feld geschehen war. Maria vergaß diese Worte nie und bewahrte sie in ihrem Herzen. Und das Kind wurde Jesus genannt, so wie der Engel es Maria gesagt hatte.

Die Hirten aber liefen weiter und berichteten immer wieder von dem Wunder, das in dieser Nacht geschehen war. Sie waren froh und dankten Gott. Und so wie sie freuen wir uns jedes Jahr am Weihnachtsabend, dass Jesus geboren ist.

Textauszug aus dem Buch „Kinderbibel in 5-Minuten-Geschichten“ von Annette Langen (ISBN 978-3-451-70999-9), mit freundlicher Genehmigung der Autorin



*Advents- und
Nikolauslieder*





Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad - vent.
 Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge Zeit.

Se - het, die ers - te Ker - ze brennt! Freut euch, ihr
 Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.

Chris - ten, freu - et euch sehr! Schon ist na - he der Herr.

2. Wir sagen euch an
den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins
um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an
den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen,
er zögert nicht.
Auf, auf, ihr Herzen, werdet licht.
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an
den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte
hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.





Es kommt ein Schiff geladen

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - - den bis
an sein höchs - ten Bord, trägt Got - tes Sohn voll
Gna - - - den, des Va - ters e - wigs Wort.

- Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein' teure Last,
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.
- Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.
- Zu Betlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muss es sein.
- Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muss vorher mit ihm leiden
groß' Pein und Marter viel,
- danach mit ihm auch sterben
und geistlich aufersteh'n,
das ewig Leben erben,
wie an ihm ist gescheh'n.
- Maria, Gottes Mutter,
gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.





Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit

1. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, es
 kommt der Herr der Herr - lich-keit, ein Kö - nig al - ler
 Kö - nig-reich, ein Hei - land al - ler Welt zu -
 gleich, der Heil und Se - gen mit sich bringt, der -
 hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: Ge -
 lo - bet sei mein Gott, mein Schö - pfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
 Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
 sein' Königskron ist Heiligkeit,
 sein Zepter ist Barmherzigkeit.
 All unsre Not zum End'
 er bringt.
 Derhalben jauchzt,
 mit Freuden singt:
 Gelobet sei mein Gott,
 mein Heiland, groß von Tat!

3. O wohl dem Land,
 o wohl der Stadt,
 so diesen König bei sich hat!
 Wohl allen Herzen insgemein,
 da dieser König ziehet ein!
 Er ist die rechte Freudensonn,
 bringt mit sich lauter
 Freud und Wonn.
 Gelobet sei mein Gott,
 mein Tröster, früh und spat!





4. Macht hoch, die Tür,
die Tor' macht weit,
euer Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht,
Lust und Freud,
so kommt der König
auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland
Jesu Christ,
mein's Herzens Tür dir offen ist,
ach zieh mit deiner Gnaden ein,
dein Freundlichkeit auch uns
erschein.
Dein Heil'ger Geist
uns führ und leit
den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.





Maria durch ein Dornwald ging

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald_ ging, ky - rie e - lei -
 son, Ma - ri - a durch ein_ Dorn-wald ging, der_ hat in
 sieb'n Jahr kein Laub ge-trag'n. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem
 Herzen?
 Kyrie eleison!
 Ein kleines Kindlein ohne
 Schmerzen,
 das trug Maria unter ihrem Herzen.
 Jesus und Maria.

5. Wer soll dem Kind sein Täufer
 sein?
 Kyrie eleison!
 Das soll der Sankt Johannes sein,
 der soll dem Kind sein Täufer
 sein!
 Jesus und Maria.

3. Da haben die Dornen Rosen
 getragen,
 Kyrie eleison,
 als das Kindlein durch den Wald
 getragen,
 da haben die Dornen Rosen
 getragen.
 Jesus und Maria.

6. Was kriegt das Kind zum
 Patengeld?
 Kyrie eleison!
 Den Himmel und die ganze Welt,
 das kriegt das Kind zum Patengeld!
 Jesus und Maria.

4. Wie soll dem Kind sein Name sein?
 Kyrie eleison!
 Der Name, der soll Christus sein,
 das war von Anfang der Name sein!
 Jesus und Maria.

7. Wer hat erlöst die Welt allein?
 Kyrie eleison!
 Das hat getan das Christkindlein,
 das hat erlöst die Welt allein!
 Jesus und Maria.

